

Über das neue Weißbuch zur Bundeswehr:

Gegen Militarisierung nach innen und außen

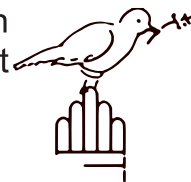
Veranstaltung zum Antikriegstag am 1. September
19 Uhr 30, DGB-Haus, Rheinstraße 50

Bundeswehr

... mehr Personal, mehr Waffen, mehr Geld

Foto v.d.Leyen: Quelle Bundeswehr

Im Vortrag sollen die groben Züge des Weißbuchs zur Sicherheitspolitik und zur Zukunft der Bundeswehr dargelegt und kritisch diskutiert werden. Dabei wird einerseits untersucht, welches Weltbild und welches Vorgehen im Weißbuch vertreten bzw. gerechtfertigt werden sollen; andererseits nimmt der Referent auch die Auswirkungen der Maßnahmen auf die Gesellschaft und die Position Deutschlands in der Welt in den Blick. Erschreckend klar wird im Weißbuch beschrieben, wie die Bundesregierung mit mehr Kontrolle, militärischer Durchdringung von immer mehr gesellschaftlichen Bereichen und einer fortschreitenden Militarisierung der Außenpolitik versucht, die Ergebnisse fehlgeleiteter Politik der Vergangenheit abzumildern. Mit dem Cyberraum wird ein neues Thema ins Zentrum militärischer Überlegungen gerückt und damit eine weitere Eskalationsspirale eröffnet, deren Ende nicht absehbar ist. Vor allem aber: Mit dem Weißbuch versucht die Regierung eine massive und dauerhafte Erhöhungen des Verteidigungsetats zu begründen und zu rechtfertigen. Das heißt dann dort „Trendwende“ bei den Rüstungsausgaben und damit zwangsweise schrumpfende Budgets für andere Ministerien und Belange. Wohin letztlich welche Summe fließen wird, bleibt bewusst vage im Nebel wohlklingender Floskeln verborgen.



darmstädter
friedens-
bündnis

Gegen Militarisierung nach innen und außen

Veranstaltungen zum Antikriegstag* 2016

Donnerstag 1. September

- **17 Uhr Ludwigsplatz: Infostand mit Kundgebung**
- **19 Uhr 30 DGB-Haus Darmstadt, Rheinstraße 50:**
Vortrag und Diskussion über das neue Weißbuch zur Bundeswehr

Vortrag von Dr. Andreas Seifert, Vorstand der Informationsstelle Militarisierung e.V. Er hat sich ausführlich mit der Entwicklung der deutschen Rüstungsindustrie und der Entwicklung der Bundeswehr befasst; er arbeitet aber auch zur chinesischen Außen- und Sicherheitspolitik.

* Der 1. September wird alljährlich als „Antikriegstag“ begangen. Er erinnert an den Beginn des Zweiten Weltkrieges mit dem Angriff der Wehrmacht auf Polen am 1. September 1939. Die Initiative für diesen Gedenktag ging vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) aus, der erstmals am 1. September 1957 unter dem Motto „Nie wieder Krieg“ zu Aktionen aufrief.



**Schon
jetzt
im
Kalender
vormerken:**



Die Veranstaltung wird unterstützt vom **ver.di Fachbereich TK/IT (9) Südhessen**